

Das dritte Richtfest

Knorr-Bremse baut Halle aus dem Jahr 1940 für 60 Millionen Mark um

svr **Marzahn** – Dreimal Richtfest an einem Gebäude? Am Neubau 1940, nach der Generalrekonstruktion in den 60er Jahren und nun die Vollsanierung: Die Knorr-Bremse Berlin lässt ihre alte Werkhalle an der Georg-Knorr-Straße zum dritten Mal neu entstehen. In Anwesenheit von Peter Riedlinger, Vorstand der Knorr-Bremse München AG, präsentierte der Werkleiter der Marzahner Zweigniederlassung, Eberhard Jahn, den fertigen „Altneurohnbau“.

Der ursprüngliche Gebäudegrundriss wurde komplett entkernt: Die alten Waschkauen der Knorr-Arbeiter wurden abgebrochen. Dafür sollen begrünte Innenhöfe entstehen.

Insgesamt belaufen sich die Kosten für die komplette Umgestaltung auf rund 60 Millionen Mark. Im Anschluss sollen mehr als 30 000 Quadratmeter Büro- und Produktionsfläche zur Verfügung stehen. Als Gastredner betonte Bürgermeister Harald Buttler (PDS) die Bedeutung des

Produktionsstandorts für den Bezirk: „Man könnte sagen, Knorr bewegt sich im Zentrum der Macht.“ Mit Verweis auf die in Berlin günstigeren Möglichkeiten, wirtschaftliche Interessen zu vertreten, wurde Butt-

ler noch deutlicher: „Das Verkehrsministerium sitzt schließlich auch nicht mehr in Bonn“.

Das Marzahner Werk steht im Konzern gut da: Es setzte 1999 mehr als 130 Millionen Mark um.



Freudestrahlen in der Werkhalle: Direktor der Knorr-Bremse Berlin, Eberhard Jahn (M.), mit Bürgermeister Harald Buttler (r.).

FOTO: ROSIG

In tiefer Trauer zeigen wir das Ableben des langjährigen Betriebsdirektors der Berliner Werkzeugmaschinen Marzahn

Alfred Dellheim

* 17. 05. 1924

† 09. 10. 2003

an, der sich in dieser und anderen wichtigen Funktionen im Werkzeugmaschinenbau unseres Landes sehr verdient gemacht hat.

Wir nehmen Abschied von unserem hochverehrten alten Chef Fred am Mittwoch, dem 29.10.2003 um 12.15 Uhr auf dem Zentralfriedhof Berlin-Friedrichsfelde.

Veteranengruppe BWF Marzahn